

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Postverkehr weist Zunahmen von mehr als 10 Prozent auf

Mehr Wertzeichen, Barfrankaturen und Paketpost – über 2 Millionen Passagiere befördert

Der allgemeine Postverkehr des Landes im Jahre 1985 weist durchwegs erfreuliche Zuwachsraten auf. Bei den Wertzeichen und Barfrankaturen sowie bei der aufgegebenen Paketpost sind Zunahmen von zehn Prozent und mehr festzustellen. Besonders positiv entwickelten sich die Reisendenzahlen, was auf die Verbilligung der Abonnemente zurückzuführen ist. Bei den Verkehrspunkten weisen neun Poststellen Zunahmen aus, drei leichte Abnahmen. Bei der Poststelle Triesenberg ist dies auf die Zuteilung einer Fliessbandkamera zurückzuführen. Die Poststellen Balzers und Triesenberg sind ebenfalls mit einer solchen Kamera ausgerüstet, konnten die Kürzungen mit Mehrverkehr ausgleichen.

Der Bestand an liechtensteinischem Postpersonal hat es beim uniformierten Personal wiederum erlaubt, fast ganz auf den Einsatz von schweizerischen Beamten zu verzichten. Im Bereich der Schalter- und Bürodienste fehlen jedoch einige Betriebsassistentinnen und neu auch dipl. Beamte. Es wird nicht möglich sein, die Lücken kurzfristig zu schliessen. Hierfür wären bedeutend mehr Bewerbungen für diesen Beruf notwendig.

Die Schalter- und Bürodienste waren wegen des zunehmenden Postverkehrs vor allem beim Postamt Vaduz stark belastet. Es erwies sich deshalb als notwendig, Verstärkungen einzusetzen. Auf eine Erhöhung der Stellenbestände wurde hingegen sowohl in Vaduz als auch bei den anderen Poststellen des Landes verzichtet. Diese Zurückhaltung drängte sich im Hinblick auf die Massnahmen auf, die im aktuellen Zusammenhang mit der Arbeitszeitverkürzung für Postbedienstete stehen, die am 1. Juni 1986 in Kraft getreten ist. Wegen des Dienstleistungsabbaus

es von seiten der Post hat es bei Kunden zu Reklamationen geführt.

**Postauto: Über 2 Mio. Passagiere befördert**

Im Kursbetrieb, ohne Schüler, wurden im Berichtsjahr laut Rechenschaftsbericht der Fürstlichen Regierung insgesamt 1 034 500 Passagiere befördert. Rechnet man die Schülertransporte ein waren es gar über 2 Millionen Passagiere. Die Zunahme im Kursbetrieb betrug 70 500 oder 7,3 Prozent. Die Bestrebungen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs im Zusammenhang mit den Umweltschutzmassnahmen zeigten damit die ersten messbaren Erfolge.

An den beiden autofreien Sonntagen, am 21. April und am 15. September 1985, nahmen insgesamt 21 000 Personen die Postautodienste in Anspruch. Am Tag des Papstbesuches (8. September), an welchem wie an den autofreien Sonntagen, zum Nulltarif gefahren werden konnte, wurden 28 000 Personen befördert. Es mussten dafür 66 Autobusse eingesetzt werden.

**Postneubauten Schaanwald/Mauren**

Für die neuen Postgebäude in Mauren und Schaanwald sind im vergangenen Jahr die Projektwettbewerbe abgeschlossen worden. Die Detailprojektierung ist in Bearbeitung, wobei der Postneubau Mauren Verzögerungen hinnehmen muss, weil zwischen Gemeinde und Land Ungereimtheiten aufgetreten sind. Mauren strebt im Gegensatz zum Bauamt eine grosszügigere Lösung im Umgebungsgebiet der Post an.

Im Landesvoranschlag für den Bereich Postbetriebsrechnung ist mit einem Fehlbetrag von 2 370 000 Franken gerechnet worden. Dank höherer Einnahmen ist der Aufwandsüberschuss um rund 810 000 Franken geringer ausgefallen. Die Rechnung weist einen Fehlbetrag von 1,56 Millionen Franken aus.

**Postneubau Mauren**

Vorsteher Kieber verliert die Stellungnahme des Landesbauamtes bezüglich der Verkehrssituation beim vorgesehene Postneubau. In der Stellungnahme wird nicht auf das Problem des Abbruches des Hauses ehemals Eduard Mündle eingegangen. Der Gemeinderat ist nach wie vor der Ansicht, dass diese Angelegenheit mit dem Bauamt anlässlich einer Gemeinderatssitzung noch geklärt werden muss.

**Neuermessung**

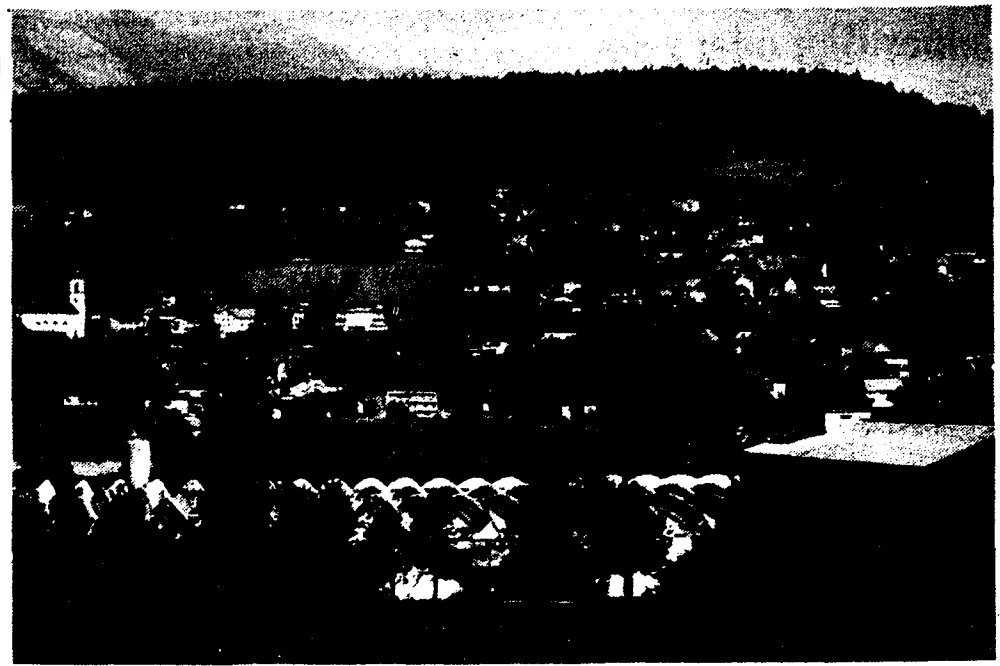
Vorsteher Kieber verliert das Schreiben der Fürstlichen Regierung, in dem mitgeteilt wird, dass die Fürstliche Regierung das Gesuch der Gemeinde betr. eine beschleunigte Vermessung bestimmter Ortsgebiete ablehnen musste. Diese Vermessungen sind infolge des Mehrjahresprogrammes der Regierung derzeit nicht möglich. Die Regierung unterbreitet der Gemeinde den Zeitplan.

**Böschungssanierung/Rutschverbau Maurerbergstrasse**

Infolge der überdurchschnittlich starken Niederschläge im Frühjahr ist an der Maurerbergstrasse im Bereich Tränke- wald die talseitige Böschung samt Ver- bauung abgerutscht.

Da das vom Landesforstamt erstellte Projekt mit Kostenvoranschlag für die Böschungssanierung/Rutschverbau Maurerbergstrasse nun vorliegt, sollten die Sanierungsmassnahmen dringend in die Wege geleitet werden. Durch den Abrutsch der Böschung musste die Waldstrasse in diesem Bereich für schwere Fahrzeuge gesperrt werden, was bedeutet, dass keine Holztransporte durchgeführt werden können. Die Kosten für den Verbau der Böschung sind auf 16 500 Franken veranschlagt. Der Landesanteil beträgt 50 Prozent.

Der Gemeinderat bewilligt mit Zirkularbeschluss einhellig den Kredit über 8250 Franken.



## VOLKSBLATT zu Gast in Mauren/Schaanwald

Aktuelles und Geschichtliches über die Unterländer Gemeinde

(hoe) – Der wirtschaftliche Aufschwung Liechtensteins nach dem Zweiten Weltkrieg vom einst armen Agrarstaat zu einem hochindustrialisierten Industrieland hat seine Spuren auch deutlich in Mauren hinterlassen. Die prosperierende Wirtschaft brachte Geld und Wohlstand für die Familien. Auch die (fast) leeren Gemeindegassen begannen sich kontinuierlich zu füllen, was zum Ausbau der Infrastruktur führte.

Heute präsentiert sich die Gemeinde mit seinen schönen Häusern, Gebäuden und Strassenzügen an der bevorzugten Hanglage des Eschnerberges in völlig verändertem Gesicht. Die Bevölkerung ist auf über 2700 Einwohner angewachsen.

In einem Gespräch, das wir mit Vorsteher Hartwig Kieber führten, ging es aber vornehmlich um die aktuellen Probleme der Gemeinde, wobei er Schwerpunkte setzte, wie den Neubau der Primarschule Schaanwald, deren Baubeginn auf nächsten Monat festgelegt ist, den landwirtschaftlichen Aussiedlungshof

«Birka» als grosses Gemeinschaftswerk der Gemeinde und des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein; im weiteren um die per Bürgerabstimmung beschlossene Kirchenrenovierung in Mauren sowie um den Ausbau der Industrie- und Gewerbezone.

Neben der Ausführung dieser Grossprojekte sind nach den Worten von Vorsteher Kieber vier weitere Baulandumlagen in Bearbeitung.

Im Zusammenhang mit Strassenprojekten sind diverse Bodenauslösungen im Gange (Weiherring, St.-Peter-und-Paul-Strasse, um die wichtigsten zu nennen).

**Gesunde Finanzlage**

Dank sparsamer Haushaltspolitik und zurückhaltender Investitionstätigkeit in den vergangenen Jahren mit Blickrichtung der Realisierung der erwählten Grossprojekte, hat Mauren über 10 Millionen Franken angespart.

Die Finanzlage der Gemeinde ist nach wie vor gesund und Vorsteher Kieber sieht in dieser Beziehung auch für die Zukunft keine Probleme. Der Weiterausbau der Infrastruktur und andere wichtige Aufgaben können nach den Worten des Vorstehers ohne Inanspruchnahme von Fremdkapital bewältigt werden. (Vorstellung der Gemeinde Mauren/Schaanwald Seite 3 der heutigen Ausgabe.)

**Waldbrand bei Balzers:**

**Schweiz zahlte bisher fast eine halbe Million Franken**

Balzers/Bern (AP) Das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) hat bisher fast eine halbe Million Franken Wiedergutmachung für die Schäden beim Brand des Schutzwaldes oberhalb von Balzers bezahlt. Bis Mitte Mai wurden 473 946 Franken für Löscheinsätze und Räumungsarbeiten ausbezahlt, wie Oberfeldkommissär Rudolf Buri gegenüber der «Bündner Zeitung» vom Donnerstag erklärte. Weitere Forderungen waren noch ausstehend. Weder Buri noch der zuständige Feldkommissär waren am Donnerstag für eine Stellungnahme zu erreichen.

Neben der finanziellen Wiedergutmachung wird die betroffene Gemeinde von der Schweiz auch bei der Wiederaufforstung des vom Militär am vergangenen 5. Dezember in Brand geschossenen Walds unterstützt. Zudem soll beim Schiessplatz St. Luzisteig (GR) eine Brandschutzanlage für 3,7 Millionen Franken erstellt werden.

Bei den vom EMD bezahlten Rechnungen handelt es sich unter anderem um 85 000 Franken, die an die Rhein-Helikopter AG in Balzers für Löscheinsätze gingen. Die Bündner Air Grischa/Helviswiss stellte eine Rechnung von 39 000 Franken. Neben 13 000 Franken für die Verpflegung der Löschmannschaften wurden auch kleinere Schäden, wie die Aufhängungsreparatur eines Fahrzeugs oder die Beschädigung eines künstlichen Rasenteppichs durch Flugasche geltend gemacht.

## Treffen Kohl-Vranitzky

Wien (AP) Deutschlands Bundeskanzler Helmut Kohl und der österreichische Regierungschef Franz Vranitzky werden am 20. August am Urlaubsort des Kanzlers in St. Gilgen am Wolfgangsee zu einem Gespräch unter vier Augen zusammentreffen. Wie das Kanzleramt in Wien am Donnerstag mitteilte, handelt es sich um ein «informelles Arbeitsgespräch» ohne Tagesordnung. In Bonn bestätigte Regierungssprecher Herbert Schmilling den Termin.

Im Vordergrund dieser ersten Begegnung des deutschen Kanzlers mit dem neuen österreichischen Amtskollegen dürften der in Österreich heftig kritisierte Bau der atomaren Wiederaufarbeitungsanlage im bayerischen Wackersdorf und der daraus entstandene Streit zwischen Österreich und Bayern stehen. Vranitzky hatte bereits angekündigt, dass er von Kohl keinerlei Zugeständnisse verlangen wolle. Er bekannte sich zu diplomatischen Beratungen über Wackersdorf.

Zahlreiche österreichische Politiker, darunter besonders Vizekanzler Norbert Steger, haben gegen den Bau der atomaren Anlage in Grenznähe protestiert.

## Honecker spricht zum Mauer-Jahrestag

Berlin (AP) Mit öffentlichen Auftritten der Spitzenpolitiker aus beiden deutschen Staaten wird am Mittwoch kommende Woche in Ost- und Westberlin der 25. Jahrestag des Mauerbaus vom 13. August 1961 begangen. DDR-Staats- und Parteichef Erich Honecker wird nach Berichten der Zeitungen des Landes vom Donnerstag auf einem «Kampfpappell» in der Ostberliner Karl-Marx-Allee zum «25. Jahrestag der Errichtung des antifaschistischen Schutzwalls» sprechen. Im Westberliner Reichstagsgebäude wollen am gleichen Tag Bundeskanzler Helmut Kohl, der SPD-Vorsitzende Willy Brandt und der Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen Reden halten.

Mineralölmarkt Wirtschaftsraum Schweiz/Liechtenstein:

## Sprunghafter Anstieg des Heizölabsatzes festgestellt

Der erst in diesen Tagen gestoppte Preiszerfall an den Mineralölmärkten hat in den Import- und Absatzstatistiken der Erdölindustrie für den Wirtschaftsraum Schweiz-Liechtenstein im ersten Halbjahr 1986 deutliche Spuren hinterlassen. Aus den gestern in Zürich veröffentlichten Halbjahreszahlen der Erdölvereinigung (EV) sticht besonders der sprunghafte Anstieg des Heizölabsatzes hervor. Die deutlich gestiegenen Heizölverkäufe sind weitgehend auf einen preisbedingten Lageraufbau bei den Endverbrauchern von Heizöl Extra-Leicht zurückzuführen, während der Verbrauch leicht gesunken ist.

(spk) Die schweizerischen Importe von Rohöl- und Mineralölprodukten sind im ersten Halbjahr 1986 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 15,8 Prozent gestiegen. Der durchschnittliche Importwert pro Tonne ist dagegen um 42,2 Prozent gesunken, wobei die Herkunft der Importe weitgehend unverändert geblieben ist. Dies gab die Erdölvereinigung (EV) am Donnerstag bekannt.

Der Grosshandelsabsatz von Mineralölprodukten hat im gleichen Zeitraum um 18,3 Prozent zugenommen, wobei der Absatz von Treibstoffen um 6,6 Prozent und jener von Heizölen um 27,5 Prozent höher ausfiel. Die deutlich gestiegenen Heizölverkäufe sind gemäss EV weitgehend auf einen preisbedingten Lageraufbau bei den Endverbrauchern von Heizöl Extra-Leicht zurückzuführen, während der Verbrauch leicht gesunken sei.

Die schweizerischen Mineralölimporte haben im ersten Halbjahr 1986 insgesamt 6,091 Mio Tonnen betragen (+15,8 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum). Davon entfielen

31,7 Prozent (33,3 Prozent) auf Rohöl und 68,3 Prozent (66,7 Prozent) auf Mineralölprodukte.

**Grösster Anteil aus Afrika**

Bei der Herkunft haben sich lediglich für die Rohöleinfuhren geringe Verschiebungen ergeben. Sie stammten zu 9,3 Prozent (9,7 Prozent) aus dem Mittleren Osten, zu 77,7 Prozent (83,0 Prozent) aus Afrika und zu 12,6 Prozent (7,3 Prozent) aus der Nordsee. Die Produkteinfuhren wurden unverändert zu 74,8 Prozent aus der EG, zu 24,3 Prozent aus dem Ostblock und zu 0,9 Prozent aus übrigen Ländern bezogen.

## Aktuelle Heizölpreise

Der kürzlich gefasste OPEC-Beschluss, die Fördermenge in den Monaten Oktober und November zu reduzieren, hat die bislang tiefen Heizölpreise sprunghaft ansteigen lassen. Ob dieser Anstieg von Dauer sein wird, kann aufgrund der gemachten Erfahrungen mit den OPEC-Beschlüssen und der Ungewissheit des Dollarkurses echt bezweifelt werden. Eine Umfrage bei Mineralölhändlern in der Region ergab folgende derzeit gültigen Richtpreise für Heizöl:

Bis 3000 Liter 33,90 Franken (pro 100 kg); 3000 bis 5000 Liter 32,60 Franken; 5000 bis 8000 Liter 31,90 Franken; 8000 bis 10 000 Liter 31,20 Franken; 10 000 bis 20 000 Liter 30,90 Franken. Industriepreis (ab 20 000 Liter) 30 Franken.

Wie aus der Mitteilung der EV weiter hervorgeht, ist trotz der höheren Einfuhren von Rohöl und Mineralölprodukten ihr Gesamtwert um 33,1 Prozent auf 2,243 Mia Franken gesunken. Der durchschnittliche Wert sämtlicher Importe lag bei 368,28 Franken pro Tonne (-42,2 Prozent), jener für Rohöl bei 294,70 Franken pro Tonne (-49,1 Prozent) und jener für Fertigprodukte bei 402,37 Franken pro Tonne (-39,6 Prozent).

**Grosshandelsabsatz massiv gestiegen**

Der Grosshandelsabsatz der wichtigsten Mineralölprodukte ist um 18,3 Prozent auf 5,997 Mio Tonnen gestiegen und unterteilt sich in 2,372 Mio Tonnen Heizöl (+27,5 Prozent). Die starke Absatzzunahme ist massgebend durch höhere Verkäufe von Heizöl Extra-Leicht (+29,3 Prozent) bedingt und widerspiegelt einen ebenso deutlichen Lageraufbau bei den Endverbrauchern (Tankfüllungsgrad 54,9 Prozent Ende Juni gegenüber 42,2 Prozent im Vorjahr). Der Verbrauch war hingegen bei 0,8 Prozent weniger Heizgradtagen um 1,4 Prozent tiefer als im Vorjahr. Der Absatz von Heizöl Schwer, dessen Preis überdurchschnittlich stark gesunken ist, hat erstmals seit Jahren wieder zugenommen (+16,2 Prozent).

Sämtliche Treibstoffsorten wiesen im ersten Halbjahr 1986 einen steigenden Absatz auf. Beim Benzin betrug die Zunahme 5,1 Prozent. Nachdem in der Vergleichsperiode des Vorjahres ein Rückgang um 2,4 Prozent festzustellen war, stellt dieses Ergebnis eine erneute Annäherung an den längerfristigen Trend dar. Der Absatz von Dieselöl hat sich um 6,4 Prozent und jener von Flugpetrol um 12,2 Prozent erhöht.